

Weltmeister an der UniDo

(ko) Auch die Wissenschaft will der vieldiskutierten Image-Politur Dortmunds Glanz verleihen. Unter der Federführung der Universität soll eine Arbeitsgemeinschaft aller wissenschaftlichen Institutionen die Rolle Dortmunds als Wissenschaftsstadt über die Stadtgrenzen hinaus bekanntmachen. Die **RN** sprachen mit Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling.

RN: Hallo, Prof. Müller-Böling, wie weit ist es noch bis zur Verwirklichung dieser Idee?

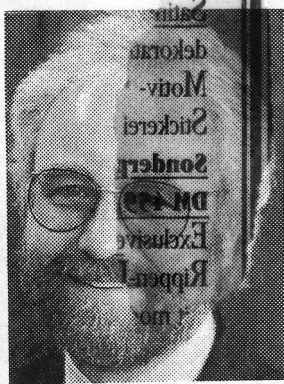
Müller-Böling: Einen Großteil der insgesamt 25 bis 30 Institutionen haben wir bereits angesprochen. Bisher wollen alle mitmachen. Außerdem legen wir die organisatorischen Rahmenbedingungen fest und entwerfen eine Satzung.

RN: Wie soll die Zusammenarbeit aussehen?

Müller-Böling: Ich denke an eine Koordination der Institutionen bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei wissenschaftlichen Veranstaltungen und Kongressen. Diese sollten sich nicht terminlich überschneiden, sondern sich ergänzen. Fortgesetzt werden sollte der Dortmunder Wissenschaftsfrühling, bei dem alle Institute jährlich oder alle zwei Jahre ihre Arbeit vorstellen.

RN: Das allein strahlt aber nicht über Wissenschaftskreise hinaus.

Müller-Böling: Nein, Dortmunds Stärken müssen **miteinander** transportiert werden. Bier, Sport und Wissenschaft müssen sich ergänzen. So müssen wir zum Beispiel stärker demonstrieren, daß Ruder-Weltmeister an der Uni Dortmund studieren und was die Wissenschaft für den Olympia-Stützpunkt Dortmund tun kann.



Prof. Detlef Müller-Böling